



Presseerklärung

Institutionen müssen sich ihrer Verantwortung für den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt stellen Opfer von sexuellem Missbrauch als ExpertInnen anerkennen!

„Institutionen müssen sich ihrer Verantwortung für den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt stellen,“ fordert Iris Hölling, Geschäftsführerin von Wildwasser e.V.

Institutionen müssen verpflichtet werden, die Prävention von sexueller Gewalt in Einrichtungen sicherzustellen, Ethikrichtlinien und verbindliche Verfahren bei Fehlverhalten zu entwickeln und umzusetzen. Sie müssen sich mit Strukturen, die Missbrauch begünstigen auseinandersetzen und diese verändern. Unabhängige Ansprechpartner außerhalb der Institution sind notwendig. Hierbei können sie auf die Fachkompetenz der Fachberatungsstellen zurückgreifen. „Wir müssen das Rad nicht neu erfinden, Organisationen wie Wildwasser e.V. verfügen über jahrzehntelange Erfahrung in der Arbeit mit Opfern sexueller Gewalt und in der Beratung von Institutionen. Diese Fachkompetenz sollte genutzt werden.“

Das Wissen von Menschen, die sexuelle Gewalt erlebt haben und sich damit auseinandersetzen, sollte viel stärker berücksichtigt werden. „Die Betroffenen haben die Gewalt am eigenen Leib erfahren und bewältigt, sie wissen, was ihnen geholfen hätte. Wir sollten mit den Betroffenen sprechen, nicht über sie,“ fordert Hölling. Betroffene, die das erste Mal darüber sprechen, benötigen natürlich zunächst selbst Unterstützung, um die Folgen zu bewältigen, aber es gibt genügend Betroffene, die sich engagieren – z.B. in der Wildwasser Frauenselbsthilfe und Beratung – und deren Expertinnenwissen genutzt werden sollte.

Opfer sexueller Gewalt, Mädchen und Jungen sowie Erwachsene haben ein Recht auf Schutz, Hilfe und Unterstützung durch Beratung, Selbsthilfe, Therapie etc. Um dieses Recht umzusetzen, muss Politik die Unterstützungseinrichtungen bundesweit bedarfsgerecht ausstatten und finanziell absichern sowie Öffentlichkeitsarbeit und kontinuierliche Sensibilisierung über sexuellen Missbrauch ermöglichen, damit alle Opfer Hilfe in Anspruch nehmen können. „Wir müssen keine neuen Konzepte entwickeln, sondern Ressourcen zur Verfügung stellen, um erprobte Konzepte für Intervention und Prävention flächendeckend umzusetzen,“ fordert Hölling auch mit Blick auf den Runden Tisch.

Das Thema muss endlich fest in Aus- und Fortbildung aller relevanten Berufsgruppen (Pädagogik, Justiz, Polizei, Gesundheit etc.) verankert werden, damit sexueller Missbrauch erkannt und beendet wird.

Berlin, den 21.4.2010

Wildwasser e.V., www.wildwasser-berlin.de

Für Nachfragen steht Ihnen Iris Hölling gerne unter 030/48628232 oder geschaeftsfuehrung@wildwasser-berlin.de zur Verfügung.

Wriezener Str. 10/11
13359 Berlin

www.wildwasser-berlin.de


Geschäftsführung
Tel 0 30 / 48 62 82 32

geschaeftsfuehrung@
wildwasser-berlin.de

Verwaltung
0 30 / 48 62 82 30

verwaltung@
wildwasser-berlin.de

Telefax
0 30 / 48 62 82 20

 **Selbsthilfe und
Beratung für Frauen,
die sexuelle Gewalt
als Mädchen
erfahren haben**

 **FrauenNachtCafé**


 **Frauenladen**

 **Mädchen-
beratungsstellen**

 **Mädchennotdienst**

 **Interkulturelle
Wohngruppe DonyA**

 **Betreutes
Einzelwohnen**

 **Ambulante Hilfen
zur Erziehung**

Bank für
Sozialwirtschaft
BLZ 100 205 00
KTO 303 64-03